

Grenzwarde

Tageblatt für das westliche Münsterland

Erscheint wöchentlich 6 mal. Täglich 8 Seiten.
Publikationsorgan des Stadtkreises Bocholt, des
Landratsamtes und des Finanzamtes Borken und
der Ämter Rhebe, Dingden und Viedern-Weith.
Verantwortlich für den allgem. Teil Hermann Büßing,
Bocholt, für den Anzeigenteil Richard Gagg, Bocholt.

Anzeigenpreis: Der 37 mm breite, 1 mm hohe Raum kostet im Verbreitungsgebiet:
Familien- und kleine Anzeigen 6 Pfg., für Geschäfts-, Vergütungs- und Vereins-Anzeigen
7 Pfg., für beförderliche und amtliche Anzeigen 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 12 Pfg. Bei
nicht Barzahlung erhöhen sich die Preise um 10 Prozent.
Schluß der Anzeigen: Annahme: Größere vormittags 10 Uhr, kleinere nachmittags 2 Uhr.
Geschäftsstelle und Redaktion: Bocholt, Dierstraße 21.
Vertreter in Rhebe: Bernhard Gijng, Hofstraße, in Weith: Th. Parra, in Dingden:
Wih. Wiedenbrück, in Anholt: Robert Ebbach, in Suderwid: Ter. Jage, Hübener,
in Borken: Joh. Bläuer. — Rotationsdruck: Druckerei Grenzwarde (Mayland & Büßing), Bocholt.

Bezugspreis:
Durch Boten monatlich 1,80 Mk., von der Geschäftsstelle
abgeholt wöchentlich 0,40 Mk., Einzelpreis 0,10 Mk.
Fernruf 391. Draht-Adresse: Grenzwarde Bocholt.
Postfachkonto Dortmund No. 21 770.

Um die Einigungsformel in der Oberschlesischen Frage.

Genf, 11. März. (Radio.) Heute vormittag um 9 Uhr
trat das vom Völkerbundsrat eingesetzte Unterkomitee für
die ober-schlesische Frage, das aus dem südamerikanischen
Delegierten Urutia und dem italienischen Senator Scia-
loja besteht, zusammen. Ferner fanden in dieser Frage
Verhandlungen zwischen Herrn von Zechling und dem
Minderheitsdirektor des Völkerbundssekretariats Colban
statt. Man sucht gegenwärtig eine Einigungsformel zu
finden, da die ober-schlesische Frage endgültig in der mor-
rigen Vormittagsitzung des Rates geregelt werden muß.

Die Verhandlungen laufen gegenwärtig in der Rich-
tung, daß die Einsetzung einer Dreier-Kommission be-
absichtigt ist, die aus einem neutralen, einem Vertreter
Polens sowie einem Vertreter der deutschen Minder-
heiten besteht und sich zur Prüfung der Lage nach Ober-
schlesien begeben soll. Deutscherseits wird nach wie vor
der Grundsatz aufrecht erhalten, daß die Eltern allein
über den Schulbesuch ihrer Kinder zu entscheiden haben.

Die Verhandlungen werden voraussichtlich den ganzen
Tag über fortgesetzt werden, so daß kaum vor heute abend
eine endgültige Entscheidung zu erwarten ist. Auch bei der
heutigen Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und
dem polnischen Außenminister Jaleski wird die ober-schle-
sische Frage zweifellos einen breiten Raum einnehmen.

Die Schwierigkeiten bei dem Saar-Kompromiß Französische Winkelszüge.

Genf, 11. März. (Radio.) Die Verhandlungen in der
Saar-Frage befinden sich gegenwärtig noch immer in ei-
nem ersten Stadium, so daß bisher alle Versuche des Be-
sitzerstatters im Völkerbundsrat für diese Frage, Scia-
loja, eine Einigung herbeizuführen, erfolglos geblieben
sind. Wie verlautet, haben heute vormittag Verhandlungen
mit dem Staatssekretär von Schubert und dem ju-
ristischen Sachverständigen Dr. Gauß und Fromagot und
dem Minderheitsdirektor im Völkerbundssekretariat, Col-
ban, stattgefunden.

Von französischer Seite lehnt man nach wie vor die
von Deutschland gewünschte Umbildung der Saar-Regie-
rung grundsätzlich ab; ferner versucht Frankreich mit
größtem Nachdruck in der Form des internationalen
Bahnkorps französische Truppen in das Saarge-
biet einzuführen, um auf diese Weise die Befestigung des
Saargebietes tatsächlich aufrecht erhalten zu können.

Von alliierter Seite scheint man gegenwärtig zu ver-
suchen, in der morgigen Sitzung des Völkerbundsrates,
in der die Saarfrage behandelt werden muß, eine Ueber-
einstimmung mit Deutschland herbeizuführen, und man
übt den stärksten Druck auf den deutschen Standpunkt
aus, wobei, um eine Nachgiebigkeit Deutschlands zu er-
reichen, die Notwendigkeit einer Einigkeit immer wieder
betont wird.

Danzig regelt seine Reparationsverpflichtungen

Danzig, 11. März. (Radio.) Zwecks vollständiger
und endgültiger Regelung der Gründungskosten
und Reparationslasten hat der Danziger Sen-
at, wie heute amtlich bekanntgegeben wird, am 1.
März der Völkerverkonferenz und der Reparations-
kommission schriftliche Angebote unterbreitet, deren
Wortlaut nunmehr veröffentlicht wird.

In dem Schreiben an den Generalsekretär der
Völkerverkonferenz in Paris heißt es:

„Die Freie Stadt Danzig verpflichtet sich unter
der Bedingung, daß das Anleihe-Abkommen vor dem
31. März 1927 abgeschlossen wird, innerhalb 10
Tagen, von dem Tage ab gerechnet, an dem die
zweite Rate der vom Rate des Völkerbundes emp-
fohlenen Anleihe seitens der Darlehensgeber der
Freien Stadt Danzig gutgeschrieben worden ist,
240 000 Pfund Sterling der Anleihe dem vom Rate
des Völkerbundes für diese Anleihe ernannten Trust
zur Gutschrift für die Völkerverkonferenz zu über-
weisen. Die Zahlung dieses Betrages von 240 000
Pfund Sterling soll endgültig und völlig alle An-
sprüche gegen die Freie Stadt Danzig, für deren
Erstattung die Völkerverkonferenz verantwortlich ist,
erledigen. Dieses Angebot ist nur gültig, wenn die
Völkerverkonferenz vor dem 31. März 1927 er-
klärt, daß alle ihre Forderungen gegen die Freie

Stadt Danzig sowohl hinsichtlich des Kapitals wie
der Zinsen durch die vorerwähnte Zahlung erledigt
sind.“

In dem Schreiben an den Generalsekretär der Re-
parationskommission heißt es:

„Die Freie Stadt Danzig verpflichtet sich inner-
halb 10 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an dem
die zweite Rate der Anleihe seitens der Darlehens-
geber der Freien Stadt Danzig gutgeschrieben ist,
360 000 Pfund Sterling der Anleihe dem vom Rate
des Völkerbundes ernannten Trust für die Anleihe
zur Gutschrift für die Reparationskommission zu
überweisen. Dieser Betrag von 360 000 Pfund soll
dazu dienen, alle direkten und indirekten Verpflich-
tungen, die für die Freie Stadt Danzig aus der
Uebernahme des ehemaligen deutschen Staatseigen-
tums herrühren, für einen Zeitraum von 20 Jah-
ren zu regeln. Dieses Angebot ist nur gültig, wenn
die Reparationskommission vor dem 31. März 1927
erklärt, daß sie keine weiteren Forderungen gegen
die Freie Stadt Danzig oder gegen den Hafenaus-
schuß weder für Kapital noch für Zinsen während
des erwähnten Zeitraumes von 20 Jahren stellen
wird, und daß während dieses Zeitraumes jeder
Saldo, der von der Freien Stadt Danzig oder dem
Hafenausschuß geschuldet bleibt, nicht verzinst wird.“

Mit der Annahme dieser beiden Angebote der
Freien Stadt Danzig durch die Völkerverkonferenz
und die Reparationskommission ist, wie an zuständiger
Stelle verkundet, sicher zu rechnen.

Die heutige Vormittagsitzung des Völkerbundsrates.

Genf, 11. März. (Radio.) In der öffentlichen Vormittags-
situng des Völkerbundsrates in der auch im Zuschauerraum
der schweizerischen Staatspräsident Masaryk teilnahm, sprach
Dr. Stresemann zunächst dem japanischen Vertreter, Völkerver-
treter Jishi, die Teilnahme des Völkerbundes zu der furchtbaren
Erdbebenkatastrophe, die das japanische Volk betroffen hat, aus.
Graf Jishi dankte und wies dabei darauf hin, daß die Presse-
meldungen über das jüngste Erdbeben weit übertrieben seien,
wenn auch das japanische Volk schwere Opfer erlitten habe.

Der polnische Außenminister Jaleski erstattete sodann den
Bericht über die letzte Sitzung der Opium-Kommission des Völ-
kerbundes. Entsprechend dem Antrag der Kommission beschloß
der Völkerbundsrat die Einberufung einer außerordentlichen
Tagung der Opium-Kommission, die noch in diesem Jahr vor
der September-Tagung des Rates stattfinden und sich besonders
mit dem Kampf gegen den unerlaubten Handel mit Betäu-
bungsmitteln beschäftigen soll. In der Diskussion ergrieffen auch
Briand, der chinesische Delegierte Tchu und Chamberlain das
Wort. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich dann mit einem
Bericht der perischen Regierung und nahm weiter einen Be-
richt Dr. Stresemanns über die letzten Verhandlungen der
Wirtschaftskommission des Völkerbundes entgegen. Die Anfang
März in Rom statt. Auf Vorschlag der Wirtschaftskommission
beauftragte Dr. Stresemann die Einberufung einer interna-
tionalen Konferenz zur Abschaffung der gegenwärtigen Handels-
einschränkungen von Import und Export. Die Einberufung
dieser Konferenz wurde zum 4. November 1927 nach Genf be-
schlossen. Zur Teilnahme sind sämtliche Mitgliedsstaaten des
Völkerbundes und auch die dem Völkerbund nicht angehörenden
Staaten eingeladen worden. Ferner wurde auf Antrag
Dr. Stresemanns prinzipiell die Einberufung einer interna-
tionalen Konferenz für die Durchführung statistischer
wirtschaftlicher Materialsammlungen ausgearbeitet.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung legte Chamberlain ein
Bericht der griechischen und bulgarischen Regierung über
die Flüchtlingsfrage in ihren Ländern vor. Es wurde be-
schlossen, die griechische und bulgarische Regierung zur Vor-
legung eines neuen Berichtes bis zu der Juntatagung des Völ-
kerbundsrates aufzufordern.

In der anschließenden Geheim Sitzung wurde der Inhalt
des „Daily Telegraph“ Lord Burnham, zum Präsidenten der
internationalen Pressekonferenz und der Präsident des Grob-
rates der Genfer Kantons-Regierung, Paul Lachenal, zum Prä-
sidenten des gemischten deutsch-polnischen Schiedsgerichtshofes
gewählt.

Der „Petit Parisien“ zu den Ausführungen Dr. Stresemanns.

Paris, 11. März. (Radio.) Der Sonderbericht-
erstatte des offiziellen „Petit Parisien“ nimmt aus-
schräglich zu den gestrigen Ausführungen Dr. Strese-
manns vor der internationalen Presse Stellung. Das
Blatt meint, Stresemanns Ausführungen verrieten
gleichzeitig eine lebhafteste Sorge: neutral zu bleiben,

wie den Wunsch, eine Verständigung zu erzielen.
Das doppelte Dementi des deutschen Außenministers zu
den Gerüchten über eine von England geplante anti-
bolshewistische Front und das Vorhandensein von Ge-
heimaufsätzen in den Verträgen von Rapallo und Ber-
lin verleihe gleichfalls unterstrichen zu werden. Im
ganzen seien die Erklärungen Dr. Stresemanns in
Genf günstig aufgenommen worden. Besonders wür-
digt man das Treuebekenntnis zum Völkerbund und
zu der in Locarno begonnenen Annäherungspolitik.
Sodann bedauert der „Petit Parisien“, daß das Be-
kenntnis zu dieser Politik sich bis jetzt noch nicht we-
nigstens in einen guten Willen bei der Regelung der
Frage der saarländischen Eisenbahnschuttruppe umge-
setzt habe. Wird nach den Erklärungen Stresemanns
Briand sprechen?, so fragt im „Echo de Paris“ Ber-
tinax, der sich wegen der von dem deutschen Außen-
minister angekündigten Auflösung des Rheinlandpro-
blemes stark beunruhigt zeigt. Stresemann sei mit
seinem Vorgehen durchaus im Recht, aber die These des
Quat d'Orsay, so erklärt das Blatt, stimme nicht mit
der Auffassung Deutschlands über den Sinn der Art.
429 und 431 des Versailler Vertrages überein, da die
Sicherheit Frankreichs noch nicht gewährleistet sei.
Wenn Briand nicht sofort Dr. Stresemann antworte,
laufe Frankreich Gefahr, das Spiel zu verlieren. Bri-
and sei sicherlich vom Ministerrat nicht dazu ermächtigt
worden, Deutschland auf die eine oder andere Weise
seine auf den Friedensvertrag begründeten Forderun-
gen erheben zu lassen.

Das Echo der Stresemann-Erklärungen in Amerika.

New York, 11. März. (Radio.) Die hiesigen Be-
setzungen schenken den gestrigen Ausführungen Strese-
manns vor der internationalen Presse in Genf starke
Beachtung. Während die gemäßigten Blätter zurück-
haltender in ihrem Urteil sind und offensichtlich Strese-
manns Argumente zu verstehen versuchen, benutzt der
deutsch-feindliche „New York Herald“ die Gelegenheit,
Stresemanns Erklärungen im antideutschen Sinne aus-
zumalen. Das Blatt schreibt, die Erklärungen Strese-
manns hätten den alliierten Bemühungen zur Herbei-
führung eines moralischen, wenn nicht politischen,
Westblocks gegen den Bolschewismus einen starken
Stoß versetzt. Zudem habe Dr. Stresemann für den
„Hausgebrauch“ gesprochen, um den nationalen
Kreisen Deutschlands zu beweisen, daß er nicht zu
einem Verzicht bereit sei.

England denkt nicht an Herausgabe von Kolonialmandaten.

London, 11. März. (Radio.) Zu Presse-meldungen,
die davon wissen wollten, daß Chamberlain Stresemann
die Rückgabe einer oder mehrerer von den früheren
deutschen Kolonien versprochen habe gegen die deut-
sche Zusage einer Unterstützung der britischen Po-
litik gegenüber Rußland erklärt heute der diplomati-
sche Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß be-
artige Behauptungen auf das allerentschiedenste de-
mentiert werden könnten. Die Kolonialmandate
seien, wie Chamberlain im Unterhaus auf das deut-
lichste erklärt habe, eine Angelegenheit des britischen
Imperiums und es beständen keinerlei Anzeichen, daß
dieses beabsichtige, irgend eines der gegenwärtigen Ko-
lonialmandate oder der Dominions wieder abzutreten.
Andererseits sei aber England in der Saarfrage, in
der es die deutsche Rechtsauffassung teile, durchaus
geneigt, Deutschland ohne irgend welche diplomatischen
Druckmittel zu unterstützen.

Um die Befestigung des bayerischen Handelsministeriums.

Die Krise zwischen Bayerischer Volks-
partei und Deutschnationalen.
München, 11. März. (Radio.) Die Krise zwischen
der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen
Volkspartei hat sich weiter zuspitzt. Die Deutschna-
tionalen bestehen darauf, daß ein unpolitischer
Staatsrat provisorisch mit der Leitung des Handels-
ministeriums beauftragt werde, während sich die Baye-
rische Volkspartei und besonders auch der Minister-
präsident nach wie vor dagegen erklären. Die Deutschna-
tionalen haben sich nunmehr durch Fraktionsbeschluss
einstimmig hinter ihren Fraktionsführer Dr. Gilpert ge-
stellt. Da auch die Bayerische Volkspartei ihren
Standpunkt nicht aufgibt, entwickelt sich der Streit
zwischen den beiden Parteien zu einer ausgesprochenen
politischen Machtkrise, zumal die Deutschnationalen

auch beabsichtigen, aus persönlichen Gründen den Rücktritt des der Bayerischen Volkspartei angehörenden Sozialministers Oswald zu fordern.

Finanzausgleichs-Beratungen im Steuerauschuß.

Berlin, 11. März. (Radio.) Der Steuerauschuß des Reichstages beriet am Freitag das Gesetz zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Dem Antrag, des demokratischen Abg. Dr. Fischer, die Verhandlungen bis Montag zu vertagen, damit die Opposition zu den neuen Anträgen der Regierungsparteien Stellung nehmen könne, stimmte namens der Regierungsparteien Abg. Brüning (3.) zu. Abg. Dr. Freyer (Dn.) begründete die gemeinsamen Anträge der Koalitionsparteien, die den vorläufigen Finanzausgleich auf zwei Jahre verlängern wollen. Inzwischen sollen Mietssteuern und Realsteuern endgültig geregelt werden.

In den Anträgen werden als neue Bestimmungen für das Finanzausgleichsgesetz vorgeschlagen, daß den Ländern und Gemeinden, wenn sich ihre Anteile an den Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1927 und 1928 je auf weniger als 2600 Millionen belaufen, die daraus fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushaltes insbesondere aus dem Aufkommen der nicht verpfändeten Verbrauchsabgaben zur Verfügung gestellt werden sollen.

Aus dem Aufkommen aus Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern wird für das Rechnungsjahr 1927 und 1928 je ein Betrag von 450 Millionen nach den Vorschriften über die Verteilung der Umsatzsteuer verteilt.

Die Länder sollen ihrerseits bei der Beteiligung ihrer Gemeinden an den Steuern besonders der Lage der kleineren, steuerschwachen Gemeinden Rechnung tragen und ferner dafür sorgen, daß die Mehrerträge der Ueberweisungen aus den Reichsteuern, die über den Betrag von 24 Milliarden hinausgehen, in erster Linie zur Senkung der Realsteuern verwendet werden.

Bis zum 1. Oktober 1927 wird die Reichsregierung ein Rahmengesetz zur Regelung der Realsteuern und des Geldentwertungsausgleiches von bebauten Grundstücken vorlegen. Die Beratungen des Entwurfes und dieser Anträge beginnen am Montag.

Beginn des Fememord-Prozesses Wilms.

Berlin, 11. März. (Radio.) Der Prozeß wegen der Ermordung des Feldwebels Wilms begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Siebert mit längeren Erklärungen der Verteidigung. Der Antrag auf Ueberweisung des Falles an das ordentliche Schwurgericht wurde von dem Gericht abgelehnt, weil die Einsetzung eines außerordentlichen Schwurgerichtes Sache der Justizverwaltung sei. Rechtsanwält Dr. Sad erklärt, daß er nunmehr die Mitverteidigung der Angeklagten Fuhrmann und Umhofer niederlege. Er begründet einen Ablehnungsantrag gegen die Mitglieder des außerordentlichen Schwurgerichtes, Landgerichtsdirektor Siebert und die Landgerichtsräte Schuster und Villenthal. In erster Linie sei es der Angeklagte Schulz, der die Beförderung der Befähigung geltend machen könne. Justizrat Sahn schließt sich diesem Antrag für den Angeklagten Klapproth an. Das Gericht wies schließlich die Ablehnungsanträge der Verteidigung als unbegründet zurück.

Der französische Handelsminister über den neuen Zolltarif.

Paris, 11. März. (Radio.) Handelsminister Bolanos erklärte dem Vertreter des „Petit Journal“ gegenüber, daß die Landwirtschaft in dem neuen Zolltarif durch eine Erhöhung der Zölle geschützt werde, die den durch die allgemeinen Erscheinungen wie die Verminderung der Kaufkraft des Geldes in der ganzen Welt und durch die Sondererscheinungen, die die Entwertung der französischen Währung im Gefolge hatte, verursachten Preiserhöhungen Rechnung tragen solle. Wenn dieser Schutz wirksam bleiben sollte, dann müsse periodisch die Möglichkeit vorliegen, die Zölle den Preisschwankungen anzupassen. Der mittlere Schutz der Industrie sei in dem neuen Zolltarif mit 12,5 Proz. vorgesehen, während dem Getreide ein Zollsatz von 14,5 Prozent zugebacht sei.

Kleine politische Nachrichten

Der Eindruck der Anleihegenehmigung in Danzig.

Danzig, 11. März. (Radio.) Die gestern vom Völkerverbundrat beschlossene Empfehlung der internationalen Stabilisierungsanleihe für die freie Stadt Danzig wird in hiesigen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen, obwohl man sich nicht verheißt, welche schwere Last die Uebernahme dieser Schuld für Danzig bedeutet.

Wiederaufnahme der französisch-russischen Schuldverhandlungen.

Paris, 11. März. (Radio.) Nachdem bereits vorgestern der russische Botschafter Nakowski hier eingetroffen war, ist gestern auch der Generalsekretär der russischen Delegation Tschlenoff mit einigen Sachverständigen angekommen, während die Ankunft der übrigen Delegationsmitglieder in einigen Tagen bevorsteht. Wie verlautet, ist für die Wiederaufnahme der französisch-russischen Schuldverhandlungen der 15. März in Aussicht genommen.

Nelson über die französische Kriegsschuldenzahlung.

Paris, 11. März. (Radio.) Nach einer Meldung aus Washington erklärte Schatzsekretär Nelson, die Forderung, daß Frankreich seine Kriegsschuldenzahlungen an die Vereinigten Staaten vermehrt habe, ändere nichts an der Natur des noch nicht ratifizierten französisch-amerikanischen Schuldabkommens.

Kanting, das Ziel der Kantonesen?

London, 11. März. (Radio.) Wie aus Schanghai berichtet wird, man auf Grund der letzten militärischen Vorgänge und der Maßnahmen der Befehlshaber auf beiden Seiten der Auffassung, daß das nächste Ziel der Kanton-Truppen eher Kanting als Schanghai sei.

Neue Kommunistenverhaftungen in Jugoslawien.

Belgrad, 11. März. (Radio.) In Subotica sind weitere 10 Kommunisten verhaftet worden, darunter auch zwei Männer, die seinerzeit unter Bela Kun in Ungarn eine große Rolle spielten.

Unpolitische Nachrichten

Mabele legt Berufung ein.

München, 11. März. (Radio.) Im Mabele-Prozeß hat der Angeklagte wie auch die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Berufung eingelegt.

220 Schilling für eine Schillerode.

Wien, 11. März. (Radio.) Die Haarlocke Schillers wurde gestern bei der Versteigerung nach einem Ausrufungspreis von 100 Schilling von einem unbekannten Käufer für 220 Schilling erworben.

Schweres Lawineneuunglück im Unter-Engadin.

Basel, 10. März. Im Unter-Engadin hat sich ein schweres Lawineneuunglück ereignet, das vier Menschen, zwei Deutschen und zwei Österreicher, das Leben kostete. Eine Partie von vier Herren und einer Dame, verhaftet trotz Abtrains eines Wächters, eine steile Halde hinaufzusteigen. Plötzlich bewegte sich der Schnee und die fünf Skiläufer wurden von der schnell wachsenden Lawine fortgerissen. Nur ein Teilnehmer konnte sich retten. Der Rettungsschiff, die von Campaich (?) ausgeschickt wurde, gelang es, bis jetzt nur einen Toten aus den Schneemassen zu bergen. Es handelt sich um einen Karl Heinz Krimborn aus Essen a. d. Ruhr. Die drei anderen Personen, zwei Herren, namens Uhl aus Nürnberg und Gröfing aus Salzburg, ein Fräulein Ella Kastrer aus Linz a. d. Danau, konnten bis jetzt noch nicht gefunden werden. Die Suche nach den Verunglückten wird morgen fortgesetzt.

Große Hochwasser- und Sturmverwüstungen in Frankreich.

Paris, 11. März. (Radio.) Die Hochwasserfluten im Südwesten Frankreichs nehmen einen bedrohlichen Umfang an. So wird aus Bordeaux berichtet, daß in der unmittelbaren Umgebung der Stadt die Lage kritisch ist. Die Landstraßen stehen stellenweise über einen Meter unter Wasser. In einigen Orten mußten Wohnhäuser und Fabriken geräumt werden. In La Rochelle kenterte eine Barke, deren Besizer ertrank. In der Nähe von Toulouse stürzte infolge der fortwährenden Regenfälle der Glockenturm und ein Teil der Mauer einer aus dem 16. Jahrhundert stammenden Kirche ein. Nachrichten aus Mosfort besagen, daß der Sturm an der Küste großen Schaden anrichtete. Mehrere Boote kenterten. Ein Fischerboot ging mit drei Mann unter, ein weiteres mit fünf Mann an Bord ist gleichfalls verloren.

Aus Bocholt und Umgegend

Bocholt, den 12. März 1927

(1) Wetterbericht. Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland: Zeitweise heiter, nachts wieder sehr kühl, am Tage ziemlich mild. — Für das übrige Deutschland: In West- und Mitteldeutschland vereinzelte etwas Regen, nachts namentlich im Süden und Osten vielfach leichte Bodenfröste, in den Tagesstunden überall ziemlich mild.

(2) Vortrag über Waldbrandbekämpfung. Nach den letzten Erhebungen ist etwa ein Viertel der Gesamtlänge des Deutschen Reiches mit Wald bedeckt. Von diesen umfangreichen Beständen ist leider nur ein geringer Teil gegen Feuer versichert. Die Gefahren, die der Vernichtung des deutschen Waldes, namentlich in den Sommermonaten, drohen, sind gar mannigfaltig und es ist geradezu erschreckend und bedauernd, wenn alljährlich riesige Waldbestände dem verheerenden Elemente zum Opfer fallen. Als Vorbeugungsmaßnahmen gegen Waldbrände gelten wohl an erster Stelle die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhütung von Waldbränden. Aber nicht minder wichtig ist die Auffklärung des Publikums und Erziehung desselben zur äußersten Vorsicht im Walde. Jedermann muß auf die unheilbringenden Folgen hingewiesen werden, die durch Leichtsinn und Nachlässigkeit der nötigen Vorsicht beim Durchwandern von Wald und Heide entstehen können. Wenn nun besonders in den letzten Jahren durch Wort und Schrift auf dem Gebiete der Waldbrandverhütung Tätigkeit wesentliche Erfolge zu verzeichnen waren, so ist es andererseits ebenso freudig zu begrüßen, daß in den zuständigen Kreisen mehr denn je der Waldbrandbekämpfung erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt wird. Es sind dies die freiwilligen Feuerwehren im Verein mit den Forstverwaltungen, die allenthalben durch Organisation von Waldbrandwehren bahnbrechend vorgehen. Eine musterhafte Waldbrandwehr, die erste im Deutschen Reich, ist im Kreise Bocholt durch den Kreisbrandmeister Herrn Rud. Fischer-Bocholt und Herrn Forstmeister Scheffer-Bocholt als Waldbrandmeister ins Leben gerufen. Um nun die Mitglieder der Kreis-Feuerwehren mit der Taktik der Waldbrandbekämpfung näher vertraut zu machen, wird Herr Kreisforstmeister Ficker-Bocholt am Sonntag, 13. März, nachm. 4 Uhr im Hotel-Restaurant „Bürgerkrug“ in Bocholt einen instruktiven Vortrag halten. Außer den eingeladenen Feuerwehren von Anholt, Bocholt, Dingden, Rhede und Kretzing sind auch sonstige Interessenten zu diesem wichtigen Vortrage herzlich willkommen.

(3) „Elektrizität das Mädchen für Alles“. Wie bereits berichtet, veranstaltet die Ortsgruppe Bocholt-Bochen des Verbandes Deutscher Elektro-Installationsfirmen am Mittwoch, den 16. März, abends 8 Uhr im Saale des Bürgerkruges einen Demonstrationsvortrag über die Elektrizität im Haushalt. Es wird während dieses Vortrages die Anwendung der Elektrizität im Haushalt gezeigt und vor allem praktisch vorgeführt, wie angenehm die elektrischen Geräte das Leben nicht nur der Hausfrau, sondern auch der ganzen Familie machen. Die Veranstaltung ist mit einer Ausstellung neuester elektr. Geräte für den Haushalt verbunden, die durch eine Wanderausstellung der V. E. G. Berlin unterstützt wird. U. a. werden vorgeführt: Kaffee- und Teemaschinen, Heiz- und Wärmegeräte, Bügeleisen, Heißkissen, außerdem Küchenmaschinen, wie Messerputz, Reib- und Gemüseschneidemaschinen, Kaffeemühlen

Bruch- und Saftpresse, Bohnenschneidemaschinen, Eisemaschinen, die äußerst praktischen Staubsauger, Bohnenmaschinen, Rührmaschinen, Rührmaschinenmotoren und alle übrigen Apparate, die das Leben der Hausfrau angenehm machen und ihr die Arbeit erleichtern und vertüzen. Durch lehrreiche Filmvorführungen wird den Besuchern gezeigt, wie die Elektrizität „das Mädchen für Alles“ wird. Die ganze Veranstaltung ist so zusammengefaßt, daß die Besucher neben der Bereicherung ihres Wissens einiger angenehmer Stunden versichert sein dürfen.

(4) Wettbewerb zur Förderung der Geflügelzucht. Wie unsere Leser bereits in der Donnerstag-Nummer gesehen haben, findet am Dienstag, den 15. d. M., 1 Uhr nachmittags im Lichtspielhaus zu Bocholt ein Vortrag über Maßnahmen zur Förderung der landlichen Geflügelzucht statt. Der Vortragende, Herr Dr. Budde, ist Landwirtssohn und selbst Geflügelzüchter. Auf Grund eigener Erfahrung wird er lehrreiche Ratschläge der Geflügelzucht geben können. Im Film wird Deutschlands größte Legehorn-Farm gezeigt werden. Allen Landwirten, ihren Frauen und Töchtern, sowie den sonstigen Geflügelzüchtern kann der Besuch der Veranstaltung, welche kostenfrei ist, nur dringend empfohlen werden.

(5) Verabschiedung der Anleihebeiträge (Kriegsanleihen). Infolge des großen Andranges beim heutigen Sprechtag des Finanzamtes hat das Finanzamt in Borken sich veranlaßt gesehen, am Montag, dem 14. März ds. Js., vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 3 Uhr ab hier im Sitzungssaale des Verwaltungsgebäudes an der Rabardstraße — Eingang Realschulstraße — zur Entgegennahme von Anträgen auf Verabschiedung der Anleihebeiträge einen weiteren Sprechtag abzuhalten. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Herrn Oberbürgermeisters in dieser Nummer.

(6) Jugendpflegelehrgang. Herr Dr. Raut begrüßte die zahlreich erschienenen und betonte den außerordentlich großen Wert des Stehbildes u. auch des Filmes für unsere Schulen. Herr Lehrer Böttcher-Dortmund behandelte hierauf unter Zuhilfenahme des Stehbildes in einer ausgedehnten Lehrprobe das Thema „Entstehung der Luelle aus der Erde und aus dem Eis“. Dabei haben der geographische Lehrfilm und pädagogisches Geschick die Kinder derart zu fesseln, ja zu begeistern vermocht, daß alle Zuhörer einmütig überzeugt waren von dem hohen Wert des Filmes in der Schule. Es war ein lebendiger, freudvoller Unterricht. Nach kurzen Dankworten erteilte Herr Dr. Raut Herrn Magistratschulrat Dr. Ebert-Dortmund das Wort zu seinem Vortrag „Stehbild und Schule“. Er versuchte in kurzen Darlegungen zu veranschaulichen, daß Steh- und Laufbild in der Schule der heutigen Zeit keineswegs gewisse Mängelheiten seien und daß auch unser Altmeister Pestalozzi wegen seines Anschauungsprinzips mit dem Stehbild in eine Parallele zu ziehen sei. Die Natur als solche bietet der Eindrücke derart viele, daß die Kinder vor Bestrebungen kaum bewahrt werden können. Das Stehbild ist hier immer, den Anschauungskreis des Kindes zu erweitern durch Herbeiziehung von Ausschnitten aus der Natur, Einzelbildern, insbesondere des Stehbildes; denn Wandbilder und selbst der Buchschmuck sind fast ausnahmslos überladen. Redner sprach dann von den Vorteilen des Stehbildes, das eine gewisse Reihenfolge und Ordnung der Dinge und der Geschehnisse darzubieten vermag. Der Saal muß verdunkelt werden, wodurch eine Reihe von Sinnen ausgeschaltet wird, Konzentration, durch die Stille bedingt. Sugestiv ist das Auge des Kindes auf die Leinwand gerichtet und gelangt so zu bestimmten Vorstellungen. Was sich in einem umfangreichen Zeitabschnitt vollzieht, zeigt der Film, Lebensereignisse, die wir mit unserem Auge physisch nicht zu schauen vermögen, ein Vorteil, für die Schule und die Nachwelt von außerordentlicher Tragweite. Darum sollte man den Film in allen Schulen nach Möglichkeit einführen. In diesem Sinne spricht auch der Lehrmittelerlaß von 1925, daß bis 1930 alle Schulen mit diesem Apparat ausgestattet sein möchten. Redner bespricht dann die Gefahren des Filmes. Leider haben gewissenlose Spekulanten den Film zu Diensten der niedrigsten Instinkte gemacht. Massenvorführungen sind von Uebel, es genügt für die Schule eine Filmlänge von 100 bis 150 Metern. Eine Reihe von Kulturfilmen tragen den Charakter der Massenhaftigkeit an der Stirn: eine Zusammenballung von Geschehnissen, die die Phantasie aufpeitschen. Man spricht dann nicht selten von einer Massierung von Gefühlen, die auf die Trainendrüsen der Zuschauer nachteilig einwirken, von einer Sucht nach Sensation. Das besagen ja zur Genüge die Titel der Filme. Grundsätze: Nicht zu viel Vorstellungen! Nicht Kinder der verschiedensten Altersstufen! Ausgezeichnete und musterhafte Einrichtungen! Methodisch geschulte Lehrpersonen, die den Film auszuwerten verstehen!

(7) Schinkenschinken. Der Klub Adlerfreunde, Hochfeld, veranstaltet am Samstag ein Schinkenschinken. Es werden 50—60 Pfund trockener Schinken ausgeschossen. (Siehe Anzeige.)

(8) Unsere Emden. Ueber den Film „Unsere Emden“, der augenblicklich im Apollo-Theater läuft, liegen uns eine ganze Reihe günstiger Zeitungsberichte vor. So schreibt der „Film-Kurier“ Berlin: „Der im Verleih der Bayerischen Filmgesellschaft im Emelka-Kongern erscheinende Film „Unsere Emden“ hat in den Berliner Ur- und Erstausführungsstätten Rekord-erfolge zu verzeichnen. So wurde der Film in der Schauburg für die dritte Woche verlängert. Im Berliner Piccadilly läuft der Film die zweite Woche. Der Film erntet in seiner jetzigen Fassung überall begeisterten Beifall.“ Die „Nachtbild-Bühne“ Berlin, schreibt: „Aus allen Teilen des Reiches kommen die Nachrichten, daß „Unsere Emden“, der große Emelka-Bagernfilm, mit einem Riesenerfolg vom Stapel gelaufen ist. Die Ankündigungen der Prolongationen mehrten sich von Tag zu Tag. Der Film scheint einer der größten Geschäftsfilme des Jahres werden zu wollen.“

Druckring
Kernsche
ist eine gute Kernsche
zu einem mäßigen Preise.

die Tagesordnung der Freitagssitzung zu legen, ergibt sich die Beschlussfähigkeit des Hauses. Für den Antrag wurden 82 Stimmen abgegeben, dagegen 140.
Schluß nach 7 Uhr.

Aus Nah und Fern.

Münster, 11. März. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich Donnerstag vormittag gegen 9 Uhr bei Erdbarbeiten an einem Kanalisationsloch auf dem Gelände der Germania-Brauerei. Plötzlich lösten sich Erdmassen, durch die zwei Arbeiter verschüttet wurden. Dem einen jungen Mann, der nur geringe Quetschungen erlitt, gelang es bald, sich zu befreien. Sein Arbeitskollege war so fest eingeklemmt, daß die zu Hilfe gerufene Berufswehr ihn nur als Leiche bergen konnte.

Werden, 10. März. Gestern morgen gegen 4 Uhr fuhr hier in der Nähe der Papiermühle ein Personenauto aus noch nicht aufgeklärter Ursache in die Ruhr. Von den fünf Insassen sind ein Herr und eine Dame ertrunken, während die anderen drei gerettet werden konnten.

Werden, 10. März. Das schwere Autounglück bei Werden hat, wie wir nachträglich erfahren, drei Todesopfer gefordert. Zu dem Unglück selbst werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der verunglückte Wagen war Eigentum der Rheinisch-Westfälischen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft in Düsseldorf. Die Firma hatte ihren Chauffeur Wering in einer dienstlichen Angelegenheit mit dem Wagen nach Hamborn geschickt. Auf dieser Fahrt hat Wering eigenmächtig fünf Personen mitgenommen, zwei Damen und drei Herren, sämtlich aus Düsseldorf. Die Ursache des Unglücks scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß Wering infolge des dichten grauen Nebels, der über der Ruhr lagerte, den Fluß für eine Verbreiterung der Landstraße gehalten hat und so über die Ufermauer hinweg in die Ruhr gefahren ist. Die Wassertiefe beträgt an der Unglücksstelle ungefähr zwei Meter. Das Auto verankert sich an der Oberkante des Segeltuchüberdachs. Nach verzweifelten Anstrengungen gelang es drei der Insassen, sich auf dem Verdeck zu retten, während die anderen drei ertranken. Auf die Hilfe suchten die Polizeibeamten und Arbeiter der Werdenener Papiermühle herbei und befreiten die Überlebenden aus ihrer gefährlichen Lage. Die drei Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Es steht noch nicht fest, ob sie von den hochgehenden Fluten der Ruhr abgetrieben worden sind oder sich noch in dem Auto befinden. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, das Auto zu heben.

Krefeld, 10. März. Bei der Kriminalpolizei Düsseldorf stellte sich der Telephonist Theodor Müller aus Angermund unter der Selbstbeschuldigung, am 20. Februar seinen Vater in der Ruhrorter Hafenmündung gesunken zu haben, wo dieser ertrunken sei. Die hiesige Kriminalpolizei hat bisher noch keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Angaben finden können. Auch ist eine Leiche nicht gefunden. Müller wurde vorläufig in Haft behalten.

Essen, 10. März. In einem Prozeß wegen Beleidigung des preussischen Wohlfahrtsministers Hirtfelder hatte sich hier der verantwortliche Redakteur des Wochenblattes „Das freie Wort“ zu verantworten. Zugrunde lagen die vielfachen auch von anderen Stellen erklärten falschen Beschuldigungen des Ministers anlässlich einer Wiener Reise, die auch „Das freie Wort“ in einem Artikel besprochen hatte, in den später folgenden Bepreisungen aber wieder berichtigt hatte. Der angeklagte Redakteur wurde zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Hannover, 10. März. Von den Schwerverletzten des Grubenunglücks auf Beche „De Wendel“ verschied heute im katholischen Krankenhaus der Steiger Bohlenkamp. Die Zahl der Todesopfer hat sich somit auf vier erhöht. Zwei Schwerverletzte befinden sich noch in Lebensgefahr.

Kanarienvogel als Lebensretter und Töbtlender.

Bei dem großen Grubenunglück, das sich dieser Tage infolge Explosion schlagender Wetter aus bisher

unbekannter Ursache in den Bergwerken der Bala Steel- und Stanton-Gesellschaften in England ereignet haben, hat man eine Beobachtung gemacht, die wohl bisher noch nirgends festgestellt ist. Bei der Rettung der durch die Explosion grauenhaft zerrissenen und zerstückelten Bergarbeiter hat sich u. a. auch einer der technischen Direktoren Mc. Bicar ganz besonders hervorgetan. Seine und seiner Begleiter Bemühungen mußten naturgemäß unter der Gefahr, ebenfalls von den giftigen Gasen getötet zu werden, sehr leiden. Zwar hatte man die notwendigen Sauerstoffapparate bei sich. Aber Bicar in seinem Drange, vorwärts zu kommen und möglichst unbehindert zu sein, verschmähte seinerseits die Benutzung eines solchen Respirators. Statt dessen, das ist die Neuigkeit, nahm er sich in einem Käfig einen Kanarienvogel, auf dessen Lebensinstinkt und Verhalten gegenüber giftigen Gasen er sich verlassen wollte, mit in die Grube hinunter. Dieses kleine gelbgefiederte Vögelchen rettete ihm das Leben, indem es in seinem Käfig, dem der Direktor auf Armeslänge vor sich hielt, sofort tot zusammenbrach, als es von giftigen Gasen berührt wurde. Das war ein Warnungssignal für den Direktor, daß es jetzt höchste Zeit sei, sich zurückzuziehen, wenn er nicht ebenfalls in seinen Tod hineinrennen wollte. Als Bicar nun nach 14stündiger Tätigkeit wieder zutage gefördert wurde, sprach es sich sehr schnell herum, welches Hilfsmittel er sich bei seinen Rettungsversuchen zu seinem eigenen Schutze bedient hatte. Als sich nun unter den in Todesangst wartenden Angehörigen der Bergarbeiter die Nachricht verbreitete, daß die Bergungsarbeiten unterbrochen werden müßten, weil die Hilfsmannschaften durch giftige Gase zum Rückzug gezwungen würden, brachte man von allen Seiten aus den Häusern Kanarienvögel in Käfigen mit, um mit diesen Todesignalen diejenigen auszurufen, die nochmals gewillt waren, zur Rettung ihrer Kameraden in die Grube einzufahren. Man wußte jetzt nach den Erfahrungen, die Bicar mit seinem Kanarienvogel gemacht hatte, daß da, wo ein Kanarienvogel in einem von schlagenden Wetter ungesichert gemachten Schacht lebend bleibt, den Menschen keine Gefahr drohe. Nun machten sich die Bergungsmannschaften, die kleinen zwitschernden Vögel auf Armeslänge vor sich haltend, wieder an die Arbeit und drangen in die unterirdischen Gänge gegen das Zentrum der Unglücksstätte vor. Ihre Blicke konzentrierten sich krampfhaft auf die in den Käfigen hockenden Vögel, die gar nicht ahnten, daß sie als Schutz vor dem Tode ihres Herrn hier hinunter in die Erde getragen wurden. Sobald der eine oder andere Vogel plötzlich verendet von seiner Stange fiel, mußten sich die Helfer schleunigst zurückziehen. Nacheinander war dies der Fall und als schließlich die Bergungsmannschaften wieder im Tageslicht sich zusammenfanden, brachten sie mit den Körpern der zahlreichen menschlichen Opfer auch die Käfige, in denen die kleinen Vögelchen verendet lagen, die ihnen selbst das Leben gerettet hatten.

Das Dortmunder Sechstagerrennen.

Tonani-Lorenz flogen mit 608 Punkten.

Dortmund, 10. März. Während der Neutralisation um 9 Uhr vormittags erklärte Louet, das Rennen nicht mehr fortsetzen zu können. Jaudet fährt als Ersatzmann weiter, wird sich aber nicht mit dem durch die Aufgabe Kochs in der vergangenen Nacht freigewordenen Sergent zu einer neuen Mannschaft vereinigen, da Sergent sich entgegen den Bestimmungen der Rennleitung als Ersatzmann an den Prämienkämpfen beteiligte und infolgedessen aus dem Rennen gezogen werden mußte. Nach der Aufhebung der Neutralisation waren zunächst Ereignisse von Bedeutung nicht zu verzeichnen. Die Fahrer umkreisten im 25 Kilometer-Tempo die Bahn, dagegen brachten die Nachmittagswertungen wieder interessante Kämpfe, in denen besonders Cugnot-Rieger, Kroll-Miethe und Lorenz-Tonani tonangebend waren. Die zehn Spurts gewannen nacheinander Rieger, Miethe, Kroll, Cugnot, Frankenstein, Dederichs, Cugnot, Rieger und Tonani.

Stand des Rennens um 5 Uhr nachmittags:

1. Tonani-Lorenz	388 Punkte
2. Kroll-Miethe	252 "
3. Nielsen-Thollembeek	235 "
4. Verts-Duvivier	148 "
5. Golle-Brustie	88 "
Eine Runde zurück:	
6. Buschenhagen-Frankenstein	238 "
7. Hürtgen-Kaulsch	62 "
Zwei Runden zurück:	
8. Cugnot-Rieger	344 "
Drei Runden zurück:	
9. Dederichs-Schorn	228 "
Fünf Runden zurück:	
10. Mühlhoff-Brögard	199 "

Die letzte Stunde des Sechstagerrenns.

Es war vorauszu sehen, daß der letzte Abend, wo die Spannung den Höhepunkt erreicht hat, die weite Westfalenhalle voll von begeisterten Zuschauern sein würde. Etwa 10 000 Anhänger des Radsports umlagerten die Bahn und verfolgten mit großer Spannung jede einzelne Phase dieser letzten Wertungen. Kurz nach 10 Uhr das Feld äußerst bewegt und es setzen auch sofort die letzten Wertungen ein. Im Rennen sind nur noch 8 Mannschaften. Im Laufe des heutigen Tages wurden Jaudet-Louet, Dederichs-Schorn und Mühlhoff-Brögard aus dem Rennen genommen. Auch die letzte Stunde bietet sportlich sehr gute Leistungen. Die Masse weiß die Fahrer immer wieder mit fortzureißen. Eine Wertung jagt die andere. So geht es eine Stunde lang, bis der Schlußpfiff gegeben wird. Bis 2 Minuten vor 11 sind nicht weniger als 17 Wertungen erledigt, in denen sich die Spitzenmannschaften noch manchen harten Kampf lieferten. Raum ist ein Fahrer abgelöst, da springt auch schon der Pfleger hinzu um für den nächsten Spurt noch einmal die Muskeln zu massieren. Da ertönt das Zeichen zur letzten Runde. An der Spitze liegt Thollembeek gefolgt von Tonani, dem Diebling des Publikums, als dritter folgt Miethe. Thollembeek kann die Spitze halten und bringt die Wertung an sich. Damit ist das zweite Sechstagerrennen abgeschlossen. Wie in den letzten Tagen vorauszu sehen war, hat die Spitzenmannschaft Tonani-Lorenz, die schon gleich in den ersten Tagen durch ihr frisches Draufgängerturn hervorstach, das Rennen gewonnen. Die Mannschaft hat einen verdienten Sieg errungen. Wenn man einen Vergleich zieht mit dem ersten Sechstagerrennen im vergangenen Jahre, so muß heute festgestellt werden, daß eine weit größere Strecke zurückgelegt ist. Während im vorigen Jahr nur 3592 Kilometer erreicht wurden, schloß das Rennen heute abends mit 3729 Kilometer.

Das Endergebnis:

Tonani-Lorenz	608 Punkte
Kroll-Miethe	462 "
Nielsen-Thollembeek	380 "
Verts-Duvivier	273 "
Brustie-Golle	88 "

Eine Runde zurück:

Buschenhagen-Frankenstein	288 "
Hürtgen-Kaulsch	67 "

Zwei Runden zurück:

Cugnot-Rieger	489 "
---------------	-------

Ein neues Unglück in Japan.

Tokio, 10. März. Der Dampfer Empress of Canada, der gestern hier ankam, um dem in Geenot befindlichen japanischen Schiffschiff Kishikawa Maru Hilfe zu leisten, ist heute morgen unverrichteter Dinge zurückgekehrt. Der Kapitän meldete, daß es ihm nicht möglich gewesen sei, die Kishikawa Maru, die auf Punktfahrt nicht mehr antwortete, aufzufinden. Man befürchtet, daß das Schiffschiff mit seiner gesamten Besatzung, unter der sich 43 Seefahrer befinden, untergegangen ist. Aus Tokyo ist ein Zerstörer ausgelaufen, um die Suche nach dem vermissten Schiffschiff weiter fortzusetzen.

Die Zahl der Toten in Japan nach amtlicher Feststellung.

London, 11. März. (Radio) Wie aus Tokio gemeldet wird, gibt das japanische Innenministerium bekannt, daß die Zahl der Toten des jüngsten Erdbebens nunmehr 2 458 und die der Verletzten 4107 beträgt, während 88 Personen noch vermisst werden. 6000 Häuser sind durch Feuer zerstört und 2000 sehr stark beschädigt worden.

Inferiert in der Grenzwaite!

Das Brautlied des Junkers

Roman von Martin Hallauer

Copyright 1926 Leipzig: Leipzig-Verlag, Leipzig-Verlag, Leipzig-Verlag

Krause war sehr still.
Förster Langbein war im Herzen vergnügt. Krause mußte dableiben, das stand sicher für ihn.
„Weichen Sie bei uns, Herr Krause?“
„Ich den! eben darüber nach, Herr Förster.“
„Überlegen Sie nicht lange. Menschenkind, ich laß Sie nicht mehr fort.“
„Ich möchte schon“, sagte Krause zaghaft, „es ist für mich ein schönes Gefühl, daß ich man sowas wie ein Heim habe. Seit mein 12. Jahr hab' ich keine Eltern mehr. Aus'n Waisenhaus bin ich ausgezogen. Hab' mich mit Lachen durchgeschlagen, 's war mir nicht immer darnach, Herr Förster.“
Langbein brummte etwas Zustimmung in seinen Bart.
„Es ist mir ja bloß so — so — allein. Ich —“
„Sie müssen alle Sonntag ins Försterhaus kommen. Da machen wir uns fidele Sonntage.“
Krause nickte. „Machen wir, jawoll! Aber —“
„Was fehlt Ihnen dann noch?“
Krause nahm sich zusammen. „Ne — ne — Frau!“
„Was?“ schrie ihn der Förster an. Dann lachte er in grimmig. „Na, dann holen Sie sich eine Frau nach Kemp.“
Krause atmete tief auf. „Abgemacht, Schwiegervater.“
„Was!“ schrie Langbein wieder.
„Ich nehm' die Elsa!“ sagte Krause seelenruhig.
„Was?“
„Die Elsa! Einverstanden!“
Da lachte Langbein aus vollem Herzen auf und schlang die Arme um Krause. Herzlich umarmte er ihn mit seinen Schraubstodarmen.
„Einverstanden!“ sagte er.
Und sie lagen beide im Schnee.
Der Förster hatte die Zügel fahren lassen und der Schiltren war umgepupzelt, weils eine Wöschung herabging.
Einen Augenblick lang sahen sich die beiden verdutzt an, dann lachten sie schallend auf.

Sie erhoben sich und befühlten sich.
„Alles noch heil, Junge?“
„Alles! Ich bin sozusagen unverwundlich.“
„Gott sei Dank. So'n Schwiegerjohn brauch' ich.“
„Es ist noch stimmungsvoller hier, wie ich immer gedacht habe. Gud, die Pferdchens warlen.“
Sie tappten sich durch den Schnee zum Schiltren und wandten ihn um.
Dann gingen mit Husa heim.

Sie kamen so vergnügt heim, daß die Försterfamilie erst annahm, daß sie beide ein wenig zu tief ins Glas geschaut hätten. Aber es war nicht an dem.
„Mutter“, sagte der Förster zu seiner stillen Frau, „heut' abend feiern wir.“
„Was denn?“ fragten alle neugierig.
„Das werdet ihr noch erfahren. Koch' was gutes. Brat' und hol' den Wein, den der gnädige Herr uns geschenkt hat, aus dem Keller.“
Grenzenlos erkannt hörten es alle und bestärkten den Vater. Aber er wies sie lachend ab.
Und so entsprach man seinem Verlangen.
Als sie dann abends frühlich schmausend zusammen saßen, hob der Förster sein Glas.
„Auf unseres Freundes Wohl.“
Und sie stießen mit Krause, der ganz gerührt war, an und schüttelten ihm die Hände.
„Unser Freund Krause verläßt uns bald.“
Alle haben sich erschrocken an. Ein lautes „Ach!“ scholl durchs Zimmer.
„Aber — er geht nicht weit, denn er tritt in Baron Jobst's Dienste.“
„Bravo!“
Eine Freude ohne gleichen erfüllte alle, ein förmlicher Jubel war im Zimmer.
„Aber —“
„Aber —“
„Unter lieber Krause hat das Angebot unseres gnädigen Herrn nur unter einer Bedingung angenommen. Er wollte eine Frau haben!“
Alle lachten herzlich. Elsa wurde bleich und rot.

— und da der Herr Baron damit leider nicht dienen kann, bin ich in die Bresche gesprungen: Ich hab' ihm Elsas Hand zugesagt — wenn Elsa will.“
Elsas war im Zimmer, daß man eine Stednadel hätte fallen hören.
„Elsa, ich selber werde für unseren lieben Gast. Er hat dich von Herzen lieb. Willst du ihn zum Manne haben?“
Des Försters Tochter sah wie gelähmt. Sie fühlte das törichte Herz klopfen und wollte antworten, aber die Stimme versagte ihr.
„Elsa“, hörte sie dann des Vaters Stimme, „sag' „Ja“ oder „Nein“, wie sichs für ein deutsches Mädel ziemt.“
Tief atmete sie auf. Sie fühlte Krauses treuerzige Augen auf sich gerichtet.
„Ja“, hat sie geantwortet.
„Lauter!“
„Ja, Vater! Wenn er mich will! Ich bin ihm gut.“
Dann ist ja alles in Ordnung!
Krause hatte seine Schüchternheit überwunden, er ließ den Stuhl beiseite und kniete zu Elsa. Raßm sie bei den Händen und bracht sie herzlich.
„Elsa, ich hab' dich sehr lieb und — so bleibt es immer.“
„Dann — bin ich deine letzte „Braut“, willst du mir das versprechen?“
„Ja“, sagte er andächtig. „Man prüft viel und behält das Beste. Und das bist du, Elsa!“
Dann gaben sie sich den Verlobungskuß.
„Jetzt wirds fein werden! Mit dir zusammen, Elsa, hab' ich eine Heimat für immer.“
Dann klangen die Gläser.
Amor aber sah vergnügt auf der Gardinenstange. Dann zog er ein lautes Gesicht. Seine Mission war erfüllt und er mußte weiter.
Draußen aber schmette es wieder und im Försterhaus haus wars so gemächlich!

Von aber hörte um dieselbe Stunde ein Klingeln im linken Ohr.
„Man denkt an mich“, dachte er glücklich und es war ja (Schluß.)

Roman von Wolfgang Marten

HAUPTPERSONEN

Graf Wolfram von Arnsperg
 Helga, seine Gattin
 Friedrich Karl, sein Sohn
 Alina, seine Gattin
 Hans Guidenber, Chasingieur der
 Morefield-Motor-Company
 Mister Morefield, Besitzer der More-
 field-Motor-Company
 Mister Armstrong, Führer d. Stahltruss
 Oliva } seine Töchter
 Tilla }
 Vall, der Generalbevollmächtigte der
 Morefield-Motor-Company
 Der Japaner Take
 Willis, Direktor der Morefield-Motor
 Company
 Bob } Einfuhrer bei der Morefield.
 Schmeis } Motor-Company
 Der Direktor der Rundfunkstation

Der Roman spielt teils in Deutschland, teils in Amerika
und auf der Südseeinsel Hanum

Von Dora Hausmann.

hinter mich — hier?"



**Zu den neuen französischen Rüstungsge-
sehen.**

Die fünf großen Gesetze der französischen Heeresreform, die soeben von der Kammer mit den Stimmen sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Kommunisten angenommen wurden und die in dem sozialistischen Abg. Paul Boncour als Vorsitzenden des parlamentarischen Prüfungsausschusses für diese Fragen ihren bedröhten Vertreter fanden, haben die Militarisierung der gesamten Nation praktisch durchgeführt. Der äußerst fein entworfene und großzügig angelegte Reorganisationsplan stellt die militärische Vorbereitung der Jugend beiderlei Geschlechts vom 6. Lebensjahr an unter Kontrolle von Heeresoffizieren vor. Die Grundidee des Planes ist die, die Dienstzeit auf ein Jahr herabsetzen zu können, um dem entkorkten Frankreich den Nachwuchs auf möglichst kurze Zeit in der Bearbeitung des Landes zu entziehen und durch bis ins einzelne gehende Ausbildung der Jugend vor ihrem Eintritt ins Heer die Vervollkommnung bei den Truppenteilen selbst auf kurze Zeit beschränken zu können. Der größte Teil der schon vor der aktuellen Dienstzeit derartig vorgebildeten jungen Leute kann nachher nach kurzer Uebung in den aktiven Verbänden sofort zum Unteroffizier oder Offizier befördert werden. Frankreich wird damit tatsächlich zu einer einzigen großen Festung, in der jedem Einwohner von vornherein sein Platz im Ernstfalle zugewiesen ist. Unsere Zeichnung soll in humoristischer Weise den gewiß für Europa sehr ernst zu nehmenden Zustand des heutigen in Friedenspolitik mangelnden Frankreichs darstellen.



Zu den Besprechungen zwischen Stresemann und Zaleski.

Die Unterredungen, die in Genf zwischen Stresemann und Jalecki im Beisein des deutschen Gesandten in Warschau, Kaufser, beziehen sich vor allem auf die Handelsvertragsverhandlungen in Verbindung mit der Niederlassungsfrage und den Ausweisungen. Die besprochenen Vorschläge werden alsbald den beiden Kabinetten in Berlin und Warschau übermittelt, die darüber zu beraten haben werden, wie eine baldige Verständigung ermöglicht werden kann. Unser Bild zeigt die beiden Staatsmänner.

1. 1940

In irgend einer Stadt war Preistänzen und der erste Preis für Damen bestand in einem Paar sehr schöner, schöner Langschuhe. Der ersten Preisträgerin waren sie aber zu klein; dasselbe war bei der zweiten Siegerin der Fall und ebenso bei Nummer drei, bis die Schuhe endlich der vierten Siegerin gut passten. Sie erheucht sich noch immer einer ausgezeichneten Gesundheit. Glück können nicht töten.

Eine neue Erfindung. Samsen: „Ich habe gehört, daß du eine Erfindung gemacht hast. Was ist es denn eigentlich?“
 Peterßen: „Ein dreiecktes Hühnerneß. Das ist so: Wenn sich ein Huhn auf solch ein Neß fest, um ein Ei zu legen, und das- selbe ist gelegt, dann dreht sich das Neß und das Ei wird unten ausgefungen. Das Huhn sieht nun, daß kein Ei darin liegt und denkt, daß es sich geirrt hat und setzt sich sofort wieder hin, um ein anderes Ei zu legen.“
 Samsen: 1. 2. 3!

für die Woche vom 13. bis 19. März 1927.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt
2 Uhr Andacht zu den hl. fünf Wunden Christi. 4 Uhr Fasten-
andacht und Predigt.

Die Kommunionknaben der Schule an der Kurfürstenstraße haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion. Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Jünglingsobadität, der Gesellenverein und die Jugendvereine haben bei der 8-Uhr-Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion.

St. Georg. Donnerstag, 8.30 Uhr Sakramentshochamt
abends 8.30 Uhr Sakramentsandacht.

Diebstahls. Hl. Messen sind 6.30, 7.15, 8.15, 9 und 10 Uhr (letzte ist Hochamt). 2.30 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt. — Monatskommunion haben die Jungfrauen 7.15 Uhr — die Männer am 1. Sonntag im Monat.

Mädchen der Stadtschulen. — Die Vorbereitung der Kinder in am Samstag 11.45 Uhr. Heute wird bei der hl. Messe und der Andacht auf oberhirtliche Anordnung eine Kollekte abgehoben für einen Kirchenbau in Hochstift bei Mörs. Am nächsten

St. Joseph. 6, 7 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt
2 Uhr Kassenandacht mit Predigt. 7 Uhr Monatskommunion

St. Agnes-Hospital, 7 Uhr hl. Messe, 5.30 Uhr Andacht.

Kapuzinerfloper. 6, 6.30 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.
Sport. 7.30 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Soldaten. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Fastenandacht und Predigt.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe mit Fastenpredigt. 6 Uhr
Fastenandacht. Dienstag, den 15. März, 6 Uhr Antoniusandacht.
Werth. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jüng-
linge. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Dienstag. 6.30 Uhr erste hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 8 Uhr zweite hl. Messe. 10 Uhr Sonntag wie Montag. 8 Uhr 3. Messe. 10 Uhr 4. Messe.

Gesamt mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe und Predigt in der Kapelle zu Nordbrod. 3 Uhr Fastenpredigt und Anacht.
Evang. Gottesdienst in Anholt.
Sonntag, den 13. März Volkstrauertag. 10 Uhr Gottesdienst

Gedächtnisfeier der im Kriege Gefallenen. Kollekte für die Nationalkassette für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und für die Kriegergräberfürsorge. 11.10 Uhr Kinderdienst. 11.30 Uhr Trauergesänge.

Apollo - Theater.

Heute
Samstag nachm. von 3—5 Uhr:
Sonntag vorm. 11—1 Uhr:
Montag nachm. von 3—5 Uhr:

**Große
Jugend- u. Schüler-
Vorstellung**
zu ermäßigten Preisen.

Aufführung des gew. Filmwerks:
„Unsere Emden“
Preise der Plätze für Jugendliche
und Schüler: 2. Platz 0.40 Mk.
1. Platz 0.60, Sperrsitz 0.75.

Neue Freunde

zu gewinnen, ist unsere Parole
zur beginnenden

Frühjahrs-Saison.

Mit einem großen Sortiment her-
vorragender Qualitäten, gepaart mit
beispiellos billigen Preisen, wollen
wir neue Anhänger gewinnen.

**Herren-, Burschen- und
Knaben-Anzüge.**

Herren- u. Damen-Mäntel.

Fertige Kleider.

Wunderbare Neuheiten
sind i. allen Größen neu eingetroffen
Riesige Auswahl! Stannend billig!
Reelle Bedienung!

Franz Tüsfeld, Schützengr. 9.
Teilzahlung gestattet!

Heute (S a m s t a g)

Fortsetzung des großen

Preisschießens im Kaisergarten.

Reichsbund der Kinderreichen

1. St. d. R.
Ortsgruppe Bocholt.

Bedürftige Mitglieder wollen sich bald-
möglichst, betrefis Konfirmation, beim Schrift-
führer Weikamp melden.

Der Vorstand.



Gesunde Knochen,

lohnende Aussicht, schnelle
Rast, höhere Erträge nur
mit dem echten gewürzten
Futterfahrt W. Brodmanns
„Zweig-Mark“ oder dem
una würzten „Patent-Mark“
salzfrei. — Pro-pelle loun-
frei. — Nur echt in Drie-
Badung. — nie losel! Da
Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau
auf Schutzmärke und Firma des alleinigen Fabrikanten
W. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eitz.
Zu haben in Borken in der Fisch-Spottelke Mox
Brintmann, Mühlengr. 143/144, bei Ferdinand Weyen,
St. Remigius-Druckerei, Mühlengr. 143/144, Franz Orhaus,
adler-Druckerei, 143, Spangemacher, Medizinal-Dro-
gerie, Bismarck, 228, Bismarck & Co.
In Weite bei S. Terrage, Liebigsdorf-Druckerei.

Die Kunst,

sich mit wenig Geld

ein wirklich gutes Bett
zu erwerben, erreichen Sie durch einen
Kauf in meiner Bettenabteilung.

Seit 84 Jahren
führe ich

**federdicke echtfarbige Inletts,
gesunde füllkräftige Federn.**

Mein großer Umsatz, meine ge-
ringen Unkosten, meine alten Ver-
bindungen, sichern den preis-
würdigen Verkauf.

Große Auswahl, fachmännischer Rat, zwanglose Be-
sichtigung erleichtern Ihnen den Einkauf.

Die Füllkraft, Farbenechtheit und Dauer-
haftigkeit meiner Betten ist anerkannt.

Gerhard Pottmeyer, Bocholt

Langenbergstraße 11.

Altestes Betten-Geschäft am Platz.
Gegründet 1841.

Bocholter Krieger-Berein.



Zu der am Sonntag nach-
mittag 4 Uhr stattfindenden
Kriegsgedenkstunde
treten die Mitglieder um
2 1/2 Uhr beim Kaiser Franz
Johannplatz, Nordstraße an.
Alles Nähere ist aus der
Anzeige des Kreis-Krieger-
verbandes ersichtlich.
Um vollständige Teilnahme
wird gebeten.

Der Vorstand

Artillerie-Berein.



Ansetzen der Kameraden
und des Tambourkorps zur
Gedenkstunde

Sonntag, 19. d. M., 1 1/2 Uhr
am Vereinslokal.
Vollständige Beteiligung
erwartet

Der Vorstand.

N.B. Die Monats-Versam-
mlung wird auf Son-
ntag, 20. März, nachm. 6 Uhr
verlegt.

Kreuzbund

Reichsverband abstinenten
Katholiken
Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, den 13. März,
abends 8 Uhr,
im Jugendheim, Dietrichstr.

General- Versammlung

mit Vorstandswahl.
Es ladet ein
Der Vorstand.

Schäferbund

zugehört.
Herrn Wind, Wiesenstr. 3.

Betonkies und Rheinsand

wie sonstige Kiesorten frei
jeder Bahnstation.

H. Wille, Wesel,
(Fab. Otto Wille,
Gertrudstr. 22.)

la. Siederlilie

d. Pl. — Nr. 630 (an lo.
Dampfkesselabrik,
Wendenburg.



F. C. Olympia e. V.

Sonntag, den 13. März,
vorm. 10 1/2 Uhr

Monats- Versammlung

Der Wichtigkeit wegen ist
das Erscheinen aller drin-
gend erwünscht.

Der Vorstand.

Athletik- Sportvereinigung 1894.

Sonntag, den 13. März,
nachm. 5 Uhr, im Vereins-
lokal zum Gr. Ausführen:

Monats- Versammlung

Um vollständiges Erschei-
nen bittet

Der Vorstand.



Städtische Freiwillige Feuerwehr, Bocholt.

Am Sonntag, 13. März,
nachm. 4 Uhr, hat Herr
Kreierförster Wider. Welen
im Vereins lokal „Bürger-
trug“ einen Vortrag über

„Taktik der Wald-
brandbekämpfung“.

Die Mitglieder wollen
nach Möglichkeit recht zahl-
reich diesem wichtigen Vor-
trag beizuohnen.

Der Vorstand.

Deutscher Werkmeister-Bund.

Sonntag 10 Uhr
Monats-Versammlung
mit Vortrag im Vereinslokal
Um zahlreichen Besuch
bittet

Der Vorstand.

Deutscher Bauarbeiter-Verband.

Sonntag morgen 11 Uhr,
im Restaurant Müller,
Rebenstraße

Versammlung.

Der Vorstand.

KAPLAN

FAHSEL

spricht am 22. März 1927, abends 8 Uhr,
in Bocholt i. Westf., im Saal des St. George
Schützenvereins über

EHE UND EROS

Karten zu 1.00, 1.50, 2.00 und 2.50 RM sind in nachstenden Buch-
handlungen zu haben: Buchhandlung L. u. A. Temming, Bocholt,
Buchhandlung Jos. Neyenhaus, Bocholt.

Apollo-Theater

Eine Darbietung, die jedem Besucher unvergesslich bleiben wird.

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag

Das größte Seesdrama aller Zeiten von deutscher Treue
und deutschen Helden.



Unsere Emden

Die 90 tägige Wikingerfahrt jener Heldenschar, die noch
heute alle Herzen mit Stolz und Begeisterung erfüllt.
6 große Akte, hergestellt mit Unterstützung des Reichs-
marine-Amtes und unter persönlicher Mitwirkung be-
kannter Emden-Offiziere und Mannschaften. Der welt-
berühmte erste Offizier der Emden, Kapitänleutnant
Helmuth von Mücke, der berühmte Kaperoffizier
Kapitänleutnant Lauterbach, Korvettenkapitän Witthoef,
Oberleutnant Dietrich Benzler, sowie ein Teil der Mann-
schaft. — Weitere Darsteller: Louis Ralph, Fritz Greiner,
Jack Milong Münz, Maria Minzetti, Charles Willy Kaiser.

„Unsere Emden“, der größte deutsche Film, ein
Ehrendenkmal für das gesamte deutsche Volk.

Unser zweiter Film betitelt sich:

Der Bummelprinz.

Ein Sensationsfilm von einer Liebe, die nicht roset.

3. Luftkampf.

Tolles Lustspiel in 2 Akten.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. März d. J., vormitags
8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 Uhr ab, hält
die Anleihebefähigte beim Finanzamt in Borken
hier im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes an
der Kavardstraße — Eingang Nealschulstraße —
einen weiteren Sprechtag zur Entgegennahme von
Anträgen auf Darabildung von Anleihebeiträgen
der Markanleihen (u. a. Kriessanleihen) des Reichs ab.
Bocholt, den 10. März 1927.
Der Oberbürgermeister.

Inferieren bringt Gewinn

Sauberes, jüngerer

Zweitmädchen

für alle Hausarbeit
geischt.

Frau Peter Höver

Osterstraße 53
Konditorei.

Metalibetten

Stahlmatten, Kinder-
betten, gänzlich an Preis.
Katalog 1873 frei. Eisen-
möbelfabr. Suhl (Thür.

Kreuzbund. Die diesjährige Generalversammlung mit Vorstandswahl ist am Sonntag, dem 13. März, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Dietrichstraße, Vollständiges Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache. (Siehe Anzeige.)

(1) **Statutentwurf.** An dem Ausschuss, den in den letzten Jahren die verschiedensten Sport- und Spielarten genommen haben, ist auch das beliebteste Statutpart beteiligt, was u. a. auch durch die zahlreiche Beteiligung an den mancherorts veranstalteten Statutturnieren bewiesen wird. Ein solches Turnier findet hier zurzeit im Restaurant Bernhard Matsche, Kaiser Friedrich-Straße, statt, wo sich täglich eine stattliche Anzahl Statutspieler zu fesselndem Wettbewerbe einfindet. Ein besonderes Interesse wird diesem Turnier durch die ausgesetzten Geldpreise gesichert. Außer einem ersten Preise von 90 Mark und einem zweiten Preise von 60 Mark ist ein dritter Preis von 40 Mk. für die meist gewonnenen Spiele und ein vierter Preis von 15 Mark für Solos mit den wenigsten Trümpfen ausgesetzt. Ueber den Ausgang der Spiele werden genaue Aufzeichnungen geführt, aus denen der Stand des Turniers jederzeit zu ersehen ist. Die Spiele beginnen an Werktagen nachmittags 4 Uhr und an Sonntagen vormittags 10 und 11,30 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Statutspielern ist somit eine günstige Gelegenheit geboten, ihr Glück zu versuchen.

(2) **Mitgliederversammlung des Obst- und Gartenbauvereins, Bocholt und Umgebung.** Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr fand die erste Mitgliederversammlung des Obst- und Gartenbauvereins in diesem Jahre im Bürgertrümpfe statt. Der Besuch war ein mittelmäßiger. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Rechnungsrevisor Saul, begrüßte die Erschienenen und erteilte dem Herrn Kreisobstbauinspektor Meh, Burgsteinfurt, das Wort. Herr Meh sprach über die Düngung und Bestellung des Gemüsegartens. Ausgehend vom Rücksicht in der diesjährigen Bestellung infolge der ungünstigen Witterung, besprach der Redner die richtige und falsche Weise des Grabens im Garten; tiefes Graben im Herbst und Lockern des Bodens im Frühjahr zur Bestellung und nicht umgekehrt, wie es von vielen Gartenbesitzern gemacht wird. Dann besprach Herr Meh die Einteilung des Gemüsegartens, die einen bequemen Saatenwechsel, der im Interesse einer richtigen Düngung nötig ist, gewährleistet. Die Zuhörer erfuhr sodann die richtige Benutzung des Stallmistes und des Rindmistes, worin sehr viel gefehlt wird, ein Fehler, der fast immer eine Fäulnis des Gemüses zur Folge hat. Bei der Besprechung der Beschaffung des Saatgutes warnte Herr Kreisobstbauinspektor vor Neuerungen. Bei der Verwendung von vorjährigem Saatgut soll man zunächst in einem mit einer Glasglocke bedeckten Blumentopf die Keimfähigkeit feststellen. 50prozentige Keimfähigkeit im Topfe gewährleistet draußen nur eine 20prozentige Keimkraft. Sichert die vorjährige Saat nicht mindestens eine 70-80prozentige Keimfähigkeit, so soll man von der Verwendung dieser Saat absehen. — Zum Schluß vor Bogeslag kann im kleinen Garten ein Drahtrahmen, im großen Garten Kalkstaub dienen. Kalkstaub findet auch nützliche Verwendung bei der Vertilgung der Erdflöhe und der Springläuse. — Jetzt verbreitete der Redner sich über die richtigen Pflanzzeiten beim Legen von Erbsen und Bohnen. Herr Meh wies nach, wieviel bei richtiger Pflanzung an Saatgut gespart werden kann, und daß die Früchte besser gedeihen und eine reichere Ernte bringen. Er erwähnte hierbei auch die sehr praktische Verwendung des Drahtes statt der Reiser. Zum Schluß seiner sehr interessanten Ausführungen nannte der Kreisobstbauinspektor den dankbaren Zuhörern die Gemüße- und Kartoffelarten, die für diese Gegend besonders in Frage kommen. Die lebhafteste Aussprache führte noch manche interessante Frage und zeigte, daß Herr Meh ein sehr zeitgemäßes Thema gewählt hatte. Die angeregte Unterhaltung verspricht, daß die Anwesenden zur nächsten Mitgliederversammlung noch manchen Fernstehenden mitbringen werden. Die kurze Uebersicht über den Vortrag mag den Leser von der Wichtigkeit des Besuches solcher Versammlungen überzeugen und ihn zum Besuche derselben bringen.

In Erlebigung des 2. Punktes der Tagesordnung „Bericht des Vorstandes“ ließ der Vorsitzende einen Katalog verteilen, um die Mitglieder mit den Titeln der einzelnen Werke der Vereinsbibliothek bekannt zu machen, damit sie dann fleißig benutzt würden. Dann wurde angeregt, gemeinsam Messenstiftungen zu bestellen. Eine ganze Anzahl Mitglieder wurden gleich von den Anwesenden bestellt; weitere Bestellungen werden bis zum 15. d. M. Nordwall 32 entgegengenommen. Bei der Besprechung der Goldsterner konnte schon ein schöner Erfolg festgestellt werden. Die sehr notwendige und kostspielige Bekämpfung des Schädlings ist aber zwecklos, wenn nicht auch noch die wenigen Sämlinge (ob diese nicht wissen, daß es außer ihnen auch noch Menschen gibt, vermag ich nicht zu sagen) endlich erwachen. Wir hoffen, daß die Polizeiverwaltung rücksichtslos gegen diese Pflichtvergessenen vorgehen wird; denn dieses ist sie den Naturfreunden und allen, die in mühevoller Arbeit die Vertilgung des Schädlings vorgenommen haben, schuldig. Damit alle die Goldsterner überzeugen können, werden in jeder Geschäftsstelle der hiesigen Zeitungen je 2 Exemplare gezeigt. Man bemerkt vielfach, daß die abgeschnittenen Raupenblätter zwar gesammelt, aber nicht verbrannt werden. Da aber die Raupen bei der milden Witterung schon in nächster Zeit die Reiser verlassen werden, würde dadurch alle Mühe und Arbeit vergeblich gewesen sein. Also nochmals: „Aus-schneiden, einsammeln, verbrennen!“ — Im letzten Herbst zeigte sich in hiesiger Gegend auf einigen Kartoffelfeldern der Kartoffelkrebs. Um eine Misperte zu verhindern, muß mit dem Ackerfälsch und dem Saatgut gewechselt werden. Als krebsfreie Sorten seien als Frühkartoffel Paulsens Jult und als Spätkartoffel die gelblichste Preußen genannt. — Nachdem Herr Kreisobstbauinspektor die er-

reuellte Witterung genügt hatte, daß er in der nächsten Generalversammlung an Lichtbildern die Obst- und Gemüschädlinge zeigen würde, schloß der Vorsitzende gegen 11 Uhr die anregend verlaufene Versammlung.

Turnen, Spiel und Sport

Sportklub Bocholt. 1926. Am kommenden Sonntag sind sämtliche Mannschaften spielbereit, da wegen des Volksstrauertages im B. Sp. V. Spielverbot ist. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß Freitag, abends punkt 8 Uhr Monatsversammlung ist und alle erscheinen müssen. Allen Sportfreunden Bochols bringen wir zur Kenntnis, daß Sonntag, den 20. März Sportklub 1. Mannschaft gegen Bocholter Fußballklub 1900 1. Mannschaft, auf dem Sportplatz an der Sachsenstraße, spielt.

J. C. Olympia e. V. Es wird auch an dieser Stelle auf die am Sonntag vormittags 10.30 Uhr im Vereinslokal stattfindende Versammlung hingewiesen. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist wegen der Wichtigkeit dringend erwünscht. Samstag nachmittags 3.30 Uhr in der Rotenburg Filmvorführung „Wilhelm Tell“ für Jugendliche bis zu 21 Jahren. Die Jugendlichen des Vereins wollen zahlreich an dieser Veranstaltung teilnehmen. Als Eintrittspreis werden 30 Pfennig erhoben.

Handelsnachrichten

Devisenkurse.

	10.3.	11.3.		10.3.	11.3.
Amsterdam	185,55	185,97	Frankfurt	185,55	185,97
Brüssel	58,54	58,68	Genève	58,55	58,70
London	18,80	18,84	Paris	18,80	18,83
Madrid	20,438	20,490	Wien (abg.)	20,441	20,493
New-York	4,212	4,212 1/2		4,222 1/2	4,222 1/2
Osaka	16,475	16,514		16,475	16,515
Shanghai	81,035	81,235		81,035	81,235
Singapur	59,29	59,43		59,29	59,43

Effektenkurse.

	10.3.	11.3.		10.3.	11.3.
Schiffahrt.			Gotha Waggon	16,00	25,00
Hopag	152,75	151,00	Gründerwerk	99,50	101,50
Nordb. Lloyd	145,00	145,00	Hammerstein	188,1/2	182,00
Bankaktien.			Hansa Lloyd	86,1/2	85,50
Barmer Bank	171,25	175,00	Harpener Berg	217,1/2	220,00
Berl. Handelsb.	262,50	259,00	Hartmanns Wäldch.	66,50	66,50
Commerzbank	202,00	211,25	Höf. Eisen	198,00	197,50
Dresdener Bank	272,50	276,00	Hoffmanns Stärke	108,00	106,25
Deutsche Bank	187,1/2	188,00	Humboldt Wäldch.	52,00	51,00
Disconto-Ges.	186,50	181,75	Kaiserl. Wäldch.	130,00	130,00
Dresdener Bank	182,00	184,75	Karlshorst Wäldch.	209,00	205,50
Reichsbank	185,00	186,25	Karlshorst Wäldch.	49,1/2	48,75
Industrieaktien.			Karlsruhe Wäldch.	175,00	174,00
Schultheiß	400,00	400,00	Köln Neuenh.	177,1/2	176,75
Dortmund. Union	306,00	304,50	Köln Neuenh.	208,50	203,50
Westf. Portland	166,75	166,75	Köln Neuenh.	000,00	000,00
Alberwerke	130,00	130,25	Gebr. Körting	97,25	97,00
A. G. C.	181,1/2	184,1/2	Lohmeyer	170,00	174,00
Angelo Quono	117,50	114,50	Lauragütte	97,00	97,00
J. B. Remberg	393,00	385,00	Linde Hoffmann	88,00	82,00
Berger Tiefbau	344,25	348,00	Magirus	87,50	87,75
Bergmann Elektr.	184,25	187,00	Mannesm. Wäldch.	213,1/2	212,25
Berzilius Berg	00,00	00,00	Mannesm. Wäldch.	160,00	149,1/2
Bochumer Guß.	18,00	184,1/2	Mechan. Linde	270,00	269,00
Bochumer Guß.	119,1/2	123,00	Mechan. Linde	128,25	128,25
Bochumer Guß.	119,1/2	123,00	Mechan. Linde	147,25	145,25
Bochumer Guß.	128,00	118,00	Mechan. Linde	109,00	109,00
Bochumer Guß.	140,25	140,25	Mechan. Linde	128,75	129,00
Bochumer Guß.	107,00	112,25	Mechan. Linde	132,00	131,1/2
Bochumer Guß.	116,00	116,00	Mechan. Linde	135,25	136,50
Bochumer Guß.	102,75	204,00	Mechan. Linde	00,00	00,00
Bochumer Guß.	185,00	185,00	Mechan. Linde	287,00	288,00
Bochumer Guß.	192,50	191,50	Mechan. Linde	0,00	00,00
Bochumer Guß.	121,1/2	121,1/2	Mechan. Linde	215,50	225,50
Bochumer Guß.	139,00	138,1/2	Mechan. Linde	12,75	12,75
Bochumer Guß.	82,00	81,00	Mechan. Linde	131,75	132,25
Bochumer Guß.	145,00	146,00	Mechan. Linde	190,00	187,00
Bochumer Guß.	193,00	195,00	Mechan. Linde	267,00	272,00
Bochumer Guß.	17,00	53,75	Mechan. Linde	121,00	120,50
Bochumer Guß.	168,00	168,00	Mechan. Linde	131,00	129,50
Bochumer Guß.	198,75	199,1/2	Mechan. Linde	189,50	177,00
Bochumer Guß.	145,00	145,50	Mechan. Linde	552,00	552,00
Bochumer Guß.	299,00	302,25	Mechan. Linde	228,00	227,00
Bochumer Guß.	167,50	169,75	Mechan. Linde	72,00	78,00
Bochumer Guß.	147,00	149,00	Mechan. Linde	180,75	181,75
Bochumer Guß.	185,00	185,25	Mechan. Linde	268,50	268,00
Bochumer Guß.	20,25	19,00	Mechan. Linde	208,75	208,25
Bochumer Guß.	218,00	220,00	Mechan. Linde	85,00	89,00
Bochumer Guß.	250,00	252,00	Mechan. Linde	00,00	00,00
Bochumer Guß.	183,25	180,00	Mechan. Linde	188,90	188,00
Bochumer Guß.	164,00	160,00	Mechan. Linde	94,00	95,00
Bochumer Guß.	149,75	149,25	Mechan. Linde	185,00	185,00
Bochumer Guß.	24,00	23,1/2	Mechan. Linde	84,50	00,00

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 11. März. (Radio.) Bei widerstandsfähigem Grundton eröffneten die Aktienmärkte wenig verändert. Das Publikum erteilte weder nach der Kaufseite noch nach der Verkaufsseite nennenswerte Aufträge, so daß sich die Umsätze hauptsächlich innerhalb der Börse selbst vollzogen. Diese war für Konstantien unter Hinweis auf den Stahlvereins-Bericht und die höheren arbeitstägligen Rohstoffgewinnungsziffern, für Elektropapiere auf die günstige Mitteilung in der heutigen Generalversammlung der Siemens-Gruppe, für Bankaktien infolge des außerordentlich günstigen Dresdener Bankabschlusses und für chemische Werte unter Führung von J. G. Farbenindustrie und Kunstseiden-Papieren freundlich gestimmt. Auf den angeführten Märkten stellten sich daher kleinere Kursgewinne bis 2 Prozent und nur vereinzelt in noch stärkerem Maße ein. (Commerzbank plus 5 Prozent.) Im Gegenzug hierzu löste die Erklärung der Ratiindustrie, daß eine Erhöhung der Ratiindividenden auf keinen Fall erfolgen werde, Abgaben in diesen Papieren aus, die um 2-4 Prozent zurückgingen. Eine ruhigere Beurteilung fand auch heute wieder die Lage des Geldmarktes, obgleich Termingelder mit 6,5 bis 8 Prozent teurer sind. Die Flüssigkeit des Tagesgeldes, das mit 4-6 Prozent und darunter angeboten wurde, dürfte nur daher kommen, daß die für die Medien- und Utensilien-Versorgung der Börse und Wirtschaft von den Banken schon jetzt bereitgestellten Mittel vorübergehend unterkunft suchen. Für Warenwechsel mit Großbankgros nannte man einen Satz von 4 sieben Achtel Prozent. Im Devisenverkehr waren Dollar-Devisen gefragt, so daß der Dollarkurs am Berliner Markt eine Befestigung auf 4,2175 erzielte. Möglicherweise steht diese Bewegung ebenfalls im Zusammenhang mit dem Angebot an kurzfristigen Geldern, das in Devisen Anlage findet. Die Lira behauptete ihre kurzfristige Befestigung, London Mailand 108,75. Die sonstigen Bankkurse zeigten keine Veränderungen. Am Montanienmarkt zeigten Stahlvereins-Aktien mit 145 ein, Harpener-Aktien eher schwächer, da mit Bestimmtheit von einer 5prozentigen Dividende verlautete. Die Bilanzierung fand heute mittags in Berlin statt, doch ist das Resultat im Au-

ßenmarkt an der Börse noch nicht bekannt. Am Elektromarkt waren Siemens, A. M. C., Gef. f. el. Tief- und Bergmann leicht gebessert. Bankaktien vorwiegend 1-2 Prozent zinsbildender. J. G. Farben wurden bei Beginn mit 304 Prozent genannt. Zellstoff-Werte gefragt, Waldhoff plus 1,75, St. Staatsanleihen lastlos, aber gut behauptet. Neubestände 25 Proz. Im weiteren Verlauf der Börse änderte sich die Situation infolge, als die Tendenz außerordentlich unsicher wurde. Die Kurse gaben durchweg nach. In den führenden Papieren stellten sich mehrprozentige Abschlüsse ein, die man vermutlich auf Verkäufe der Kleinspekulation zurückzuführen hat. Wie wir hören, ist bei einzelnen Großbanken eine Kürzung von Reportgeldern in kleinerem Umfang doch erfolgt, wozon namentlich die mittlere und kleinere Tagespekulation betroffen sein soll. Aus diesen Kreisen fanden dann in der zweiten Stunde Positionslösungen statt. Die Stammlundschaft hat aber Reportgelder in bisherigem Umfang erhalten. Der Satz wurde von den Banken in einer gemeinsamen Beratung auf 8-8,5 Prozent festgesetzt und soll stellenweise noch darüber hinausgehen. Verein. Glanzstoff 13, J. G. Farbenindustrie 210, Commerzbank fest, 213 (Vorkurs 203), Harpener 219-217-221.

Privatdiskont kurze Sicht 4 fünf Achtel und lange Sicht 4,5 Prozent. Die Börse schloß sehr verstimmt und schwach und blieb auch im inoffiziellen Spätverkehr gedrückt. Eine Ausnahme machten hieron österreichische Werte, in denen auf die Nachricht von der Bildung einer österreichischen Investitionsgesellschaft zum Ankauf österreichischer Wertpapiere Meinungsäußerungen stattfanden. Franzosen zogen daher auf 23 Mark pro Stück, österreichische Kreditaktien auf 99,30, Wiener Bankverein auf 97,05 und österreichische Eisenbahnverkehre auf 36,62 an. Die heimischen Terminkurse hatten nachdrücklich dagegen größtenteils niedrigste Kurse. Man nannte zuletzt u. a. J. G. Farbenindustrie 297, Siemens 288, Bergmann 187, Verein. Rheinisch 143,5, Rheinisch 223, Harpener 218, Gelsenkirchen 183, Phönix 135, Mannesmann 203, Lise 338, Rhein. Braunkohlen 290, Nordb. Lloyd 144, Hapag 148,75, Sana 220,5, Hamburg Süd 198,5, Commerzbank 210, Oltwerle 368, Schultheiß 399, Abkühlungsanleihe ohne Auslösung 23,50.

Harpener Bergbau A. G. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner heutigen Sitzung eine Dividende von 8 Prozent für das vergangene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. März. (Radio.) Der Berliner Produktenmarkt stand heute unter dem Druck der scharfen Preisrückgänge an den amerik. Terminkmärkten, denen sich der Liverpooler-Markt anschloß. Das Viehmarktgeschäft blieb am Berliner Platz schwach für Weizen als auch für Roggen ziemlich klein, die Preise ermäßigten sich um 1 Mark, für Roggen sogar bis 2,5 Mark. Auch im weiteren Verlauf drückten vereinzelte Angebote auf das Niveau. Gerste ruhig, Hafer hat in guten Sorten etwas Frage, findet aber nur geringes Entgegenkommen. Mehl abgesehen von einigem Bedarfsverkehr still, Hilfsfuttermittel, Dinkel und Hülsenfrüchte durchaus vernachlässigt.

Baumwollnotierungen.

Bremen, 11. März. (Radio.) Die amtlich notierten Preise betragen ab Station in Reichsmark: Weizen märz. 267-270, März 283,50-284,00, Mai 283,50-284,00, Juli 283,50, Roggen märz. 244,00-246,00, März 251,00-252,00, bis 250,00, Mai 255,50-256,00, 000,00, Juli 246,75, 5's 247,50-250,00, Sommergerste 213-241, Wintergerste 192,00-205,00, Futtergerste 190-200, Hafer märz. 194,00-202,00, Mais 181-183, Weizenmehl 34,25 bis 36,75, Roggenmehl 33,50-35,50, Weizenkleie 15,75-16,00, Roggenkleie 15,00-15,25, Viktoriaerbsen 48-63, kleine Spelzeerbsen 32-34, Futtererbsen 22-23, Pelusiden 00 bis 00,00, Ackerbohnen 0,0-0,00, Widen 22,00-24,00, Lupinen blaue 14,00-14,75, Lupinen gelbe 15,00-16,25, Seradella, 23,50-25,00, Rapsfuchen 15,70-15,80, Leintuchsen 20,70-21,00, Trodenfuchsen 11,80-12,00, Sojabohnen 19,50-20,00, Kartoffelfrüden 29,30-29,70.

Bremen, 11. März. (Radio.) März 00,00 15,00, Mai 15,08 15,12, Juli 15,30 15,31, Oktober 15,40 15,43, Dezember 15,52 15,56, Januar 15,51 15,56, März 00,00-00,00. Tendenz ruhig. Liverpool, 11. März. (Radio.) Eröffnung März 0,00-0,00, Mai 7,53-7,54, Juli 7,66-7,67, Oktober 7,73-0,90, Dezember 9,00, Januar 9,00. Tendenz stetig.

Sonntagsdienst der Kirche.
Dr. Gottmeyer.
Dr. Schmidt.
Sonntagsdienst der Apotheken.
Keggers St. Georgius-Apothek, Markt 7.
Israelitischer Gottesdienst. Sonntag morgen 10 Uhr Gottesdienst zum Volksstrauertag.
Sonntagsdienst der Freiwilligen Sanitätskolonne.
Terhardt, Friedrich, Werther Straße 50a.
Münken, Johann, Weidenstraße 40.

Der Deutsche Rundfunk

Größte Funkzeitung mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Basterteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. Probennummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24.

Anzeigen jeglicher Art

haben in der „Grenzmarke“ nachweislich guten Erfolg.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden der Fürsorgegeschwestern fallen am 15., 16. und 17. d. Mts. aus.
Die Mütterberatungsstunde in der Schule Albstadt fällt am Mittwoch, den 16. d. Mts. aus.
Bocholt, den 10. März 1927.
Der Oberbürgermeister.

Meiner werten Kundschaft
am Westend
zur Kenntnisnahme,
daß ich heute
Ecke Ravard-Rebenstraße
eine
Filiale
eröffnet habe.

Franz Behnen, Bocholt,
Osterstraße 60. Fernruf 128.

Spezialitäten!
Frisch gerösteter Kaffee.
Tee, Kakao
erstklassiger Lieferanten.
Mosel-, Rheinweine,
Rotweine, Bordeaux,
griechische, italienische,
spanische und
portugiesische
Süßweine.
Krankenweine.

Suche zum 1. April ein
gewandtes, 14-16 jähriges
Mädchen
welches zu Hause schlafen
kann, für leichte Hausarbeit
und zu 2 Kindern.
Kunstloperlei Frau
Hinsches, Burggrafenstr. 10.
3 anständige Leute
erhalten

Kost und Logis
Näh. in der Gesch. d. St.

Anzüge

Sommermäntel

für Herren, Burschen
und Knaben.

„Damen-Mäntel“

unübertroffen in Auswahl
und Preiswürdigkeit.

Heinrich Schröer

Schützenstraße 30.

Lehrlinge

für Maschinenschlosserei, Drehe-
rei und Eisengießerei stellt ein
per sofort und zum Ostertermin
Maschinenfabrik Otto Pionon.

Restauration

Zur Rebe

Sonntag, 13. März, nachm. ab 5 Uhr:

Großes

KONZERT

B. Anschlag.

Restaurant

„Vier Jahreszeiten“

Sonntag, 13. März, ab 6 Uhr:

KONZERT.

Bekanntmachung

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die
März fälligen Steuern wie Grundvermögens- und
Hauszinssteuer bis zum 15. März ds. Js. zu ent-
richten sind. Für später eingehende Zahlungen
werden Verzugszinsen in Höhe von 10 Prozent
berechnet. Die Schonfrist von einer Woche ist in
Zukunft gekommen.

Bocholt, den 9. März 1927.

Die Gemeindebehörden:
Kamman.

Achtung! Statpieler! Achtung!
Großes Statturnier in der Restauration
Bernhard Matzke, Kaiser Friedrichstr.
1. Preis 90 M., 2. Preis 60 M., 3. Preis (für
die meist gewonnenen Spiele) 40 M., 4. Preis
(für Solos mit den wenigsten Tümpfen) 15 M.
Statpieler, reicht dem Glück die Hand!
Die Spiele beginnen an Werktagen nach-
mittags 4 Uhr, an Sonntagen vormittags
10 und 11,30 Uhr und nachmittags 4 Uhr.

Zum Frühjahr

empfehle ich die Lieferung u. Anfertigung
von

**la. Damen-Kostümen,
Damen-Mänteln.**

**la. Herren-Anzügen,
Herren-Mänteln.**

Fachmännische gute Ausführung.
Billige Preise! Erleichterte Zahlungen!
Ferner:

Fertige Herren-Breeches-Hosen
Burschen- u. Knaben-Anzüge
äußerst billig.

Hermann Lütkenhorst
Schneidermeister, Nobelstraße 12.

Gut Hünting.

Am Sonntag, dem 13. März d. J.,
ab 4 Uhr:

KONEZRT

„LINDENHOF“

Samstag und Sonntag:
der
Konzert Haukapelle
Wegen des Volkstrauertages fällt das
Programm der Kleinkunstbühne aus.

Nächsten Samstag-Sonntag:
Dotz und Dölzchen.
Das originale Kölner Kontrast-Duo.

Stadt Münster.

Samstag und Sonntag:

Bockbier-Fest.
Original-

„Jazz-Excentric“.

Steuer- pp. Fälligkeitstermin

im Monat März bei der Stadthauptkasse Bocholt.
1. Grund- und Hauszinssteuer, Kanalgebühren
und Beiträge, sowie Müllabfuhrgebühren.
2. Lohnsummensteuer für den Monat März.
Des Jahresabschlusses wegen wird geboten,
bis 15. 3. die noch fälligen Reste von vor-
genannten Steuern zu zahlen. Vom 16. 3.
ab werden die Reste kostenpflichtig belastet.
Die Stadthauptkasse.



WAS BRINGT UNS
DAS FRÜHJAHR?

Sportlichkeit und einfachste Linienführung sind
das Merkmal der letzten Frühjahrsmodelle in
Damen-Mänteln, Kostümen und Kleidern,
und doch — welche Fülle reizvoller Einzelheiten
und welch' große Auswahl an all den Ergänzungen,
die für modisches Verständnis der Frau be-
zeichnend sind.

Mit Geschmack und Schönheitssinn sind alle
Mode-Neuheiten in meiner großen Spezialabteilung
ausgewählt, mit Sachkenntnis und Sorgfalt die
Qualitäten geprüft; die Preise sind sehr niedrig,
sodaß Ihre Wünsche in jeder Hinsicht befriedigt
werden können.

Jede Dame ist freundlichst eingeladen,
meine Neuheiten ohne jede Verpflichtung zwang-
los zu besichtigen. Auch starke Damen finden
eine reiche Auswahl in kleidsamen Formen und
ausprobieren Schnitten!

Ich erwarte Sie!

P.B. Löwenstein
SECHS 1881

Wir vergüten:

für Sparguthaben $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ %
für Scheckguthaben 4%

auch an Nichtmitglieder.

Gewerbebank Bocholt.

Achtung! Der Achtung!
Club Radlerfreunde Hochfeld, Bocholt

veranstaltet am Samstag, den 12. März 1927,
in den Lokalitäten des Wirtes August Matzke, Gwaldbstr.

ein großes

Schinkenschießen.

Es werden ca. 50—60 Pfd. trockenen Schinken
ausgeschossen.

Schießbedingungen sind im Lokal einzusehen.

3 Schuß 20 Pfg.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Oberwohnung

zu vermieten. Elektrisches
Licht, Wasserleitung.
Bergh. Mann, 3 Heiburg.
Schneidermeister,
Minerstraße.

Opel-Limousine

seit 14 Tagen sauber u.
vorsichtig als Vorfüh-
rungswagen ca. 2000 Kl.
eingefahren, vorteilhaft
evtl. auf Ziel zu verkaufen.

Autohaus Jos. Becher

Wesel Telefon 308.
auf Opel-Vertr. mit dem
Verkaufsrecht für den
Reg.-Bez. Düsseldorf u.
den westl. Teil v. Westf.

Ein fast neuer

Kinderwagen

zu verkaufen.

Näh. in der Geschäftskarte